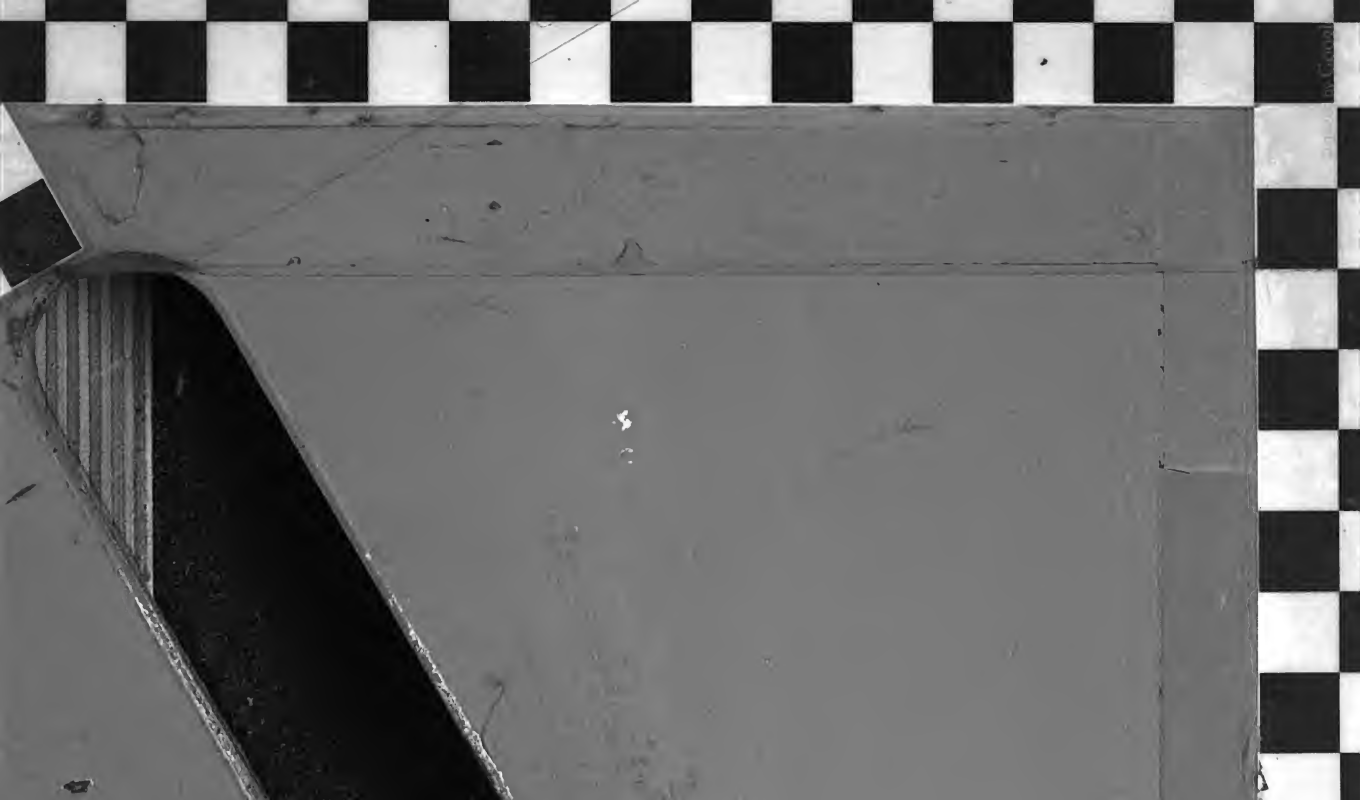
Don. Lud.
XIX 18



Don. Lud.
XIX 18

Don. Lud. XIX, 18.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

<36626505660010

<36626505660010

Bayer. Staatsbibliothek

Ueber die

neugegossenen sechs Kanonen

der

königl. baier. Landwehr

in München.

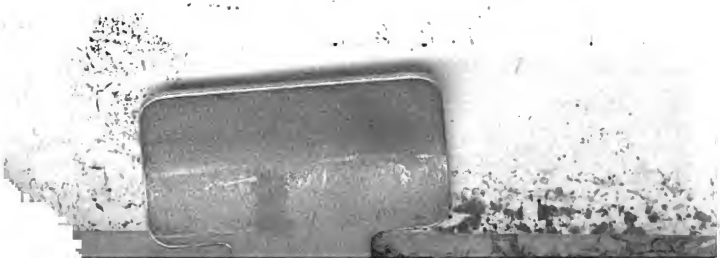
1823.

Digitized by Google

Don. Lud. XIX, 18.

Geschenk
Seiner Majestät des Königs Ludwig I.
aus
Höchstdessen Privatbibliothek.

<36626505660010
<36626505660010
Bayer. Staatsbibliothek



Ueber die

neugegossenen sechs Kanonen

der

Königl. baier. Landwehr

in München.

1823.

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

In Kolben, Streithämmern, Streitarten, Schwerdtern und Spießen bestanden die Waffen der Alten. Bald folgten Bogen und Pfeile, Schleudern, Helme, Panzer und Schilde, und zur Belagerung der Städte bewegliche Thürme und Mauerbrecher. Die Kriege, welche zu dieser Zeit geführt wurden, zeichneten sich zwar durch Wunderthaten des persönlichen Muthes aus; allein den Feind (gleichsam durch eine unsichtbare) Gewalt schon von ferne unschädlich zu machen, war dem Zeit-Alter aufbewahrt, wo Bartlmä Schwarz im Jahre 1330 das Pulver erfunden hat, und wo man es dahin brachte, dieses Pulver in enge Zylinder einzusperren, darin zu entzünden, und durch die blitzschnelle Entwicklung der Luft schwere Körper mit unglaublicher Schnelligkeit weit vor sich herzuschleudern. So entstanden nach und nach die Feuergewehre mancherley Art, so entstanden die Kanonen aus Eisenstäben, hölzerne, lederne, eiserne und endlich die Kanonen von Kupfermetall. — Baiern, einer der ersten Gewichtsteine auf der Waage des deutschen Staats-Körpers blieb darin keineswegs zurück. Die ältesten und schönsten baierischen Kanonen wurden bereits im Jahre 1535 unter Herzog Wilhelm IV. im Jahre 1544 unter seinem Bruder und Mitregenten Ludwig, und der Bauer und die Bäuerinn unter Herzog Albert V. gegossen. Die baierischen Bürger, und besonders jene von München hatten bis zur Einführung der stehenden Heere unter Maximilian I. größtentheils selbst persönlichen Antheil an den Kriegen ihres Vaterlandes genommen, und sich durch ihre Tapferkeit dabey ausgezeichnet: sie hatten also ihr Zeughaus ebenfalls mit schwerem Geschütze versehen. Das Hauptstück der Münch wurde 1482 gegossen, schoß eine Steinkugel von 175 Pfund, stand 150 Jahre im bürgerlichen Zeughause, und wurde erst im Schwedenkriege 1633 zu Falkonen umgegossen. Eigne bür-

gerliche Büchsenmeister bedienten das Geschütz auf dem runden Thurm nachmaligen Jungfernthurm unferne des Kapuzinergrabens.*) Schon der König von Schweden hatte seiner Zeit gutes Metallgeschütz aus dem bürgerl. Zeughause mitgenommen, und dafür die 9 eisernen Feldschlangen zurückgelassen, die man in der Folge auf den beyden Frauenthürmen untergebracht hat, um sie bey großen Festlichkeiten loszubrennen. Noch vor 30 Jahren befanden sich in diesem Zeughause 28 Stücke verschiedenen schweren Geschützes, welches in der Folge zu mancherley Maschinen im Brunnwesen umgegossen wurde. Dagegen wurden unter dem Bürgermeister Herrn Franz Karl von Barth 4 Zweypfünder-Kanonen von dem Stuckgießer Kraus im Jahre 1788 gegossen, von Reichenbach gebohrt, sofort mit der Jahrzahl, dem Stadt- und Barthischen Wappen geziert. Fortwährend wurde die bürgerl. Artillerie im Scharfschießen auf die Scheibe im Stadtzwinger, bald durch Experimentieren bald durch Exerzieren in diesen Kanonen eingeübt, welches in neuerer Zeit besonders in den Jahren 1768, 1770, 1776, 1798 und 1808 geschehen ist. — Als das baierische Bürgermilitär den 3. April 1807 neu organisiert, und im Jahre 1808 die Ernennung der HH. Offiziere allergnädigst genehmiget wurde, als dasselbe den 6. July 1809 zur Nationalgarde III. Klasse erhoben, und den 21. Oktober 1814 unter dem bestehenden Ober-Kommando Sr. K. Hoheit des baier. Kronprinzen Ludwig als ein integrierender

*) Man sehe:
a. die k. b. Regierungs-Blätter 1807, S. 654; — 1808, S. 657; — 1809, S. 1109; — 1814, S. 1651;
b. des Hr. Bar. v. Kreittmaiers V. Notenband 21. Kap.;
c. des gegenwärtigen k. b. geh. geistl. Raths Hr. v. Westenrieders Abriß der baier. Geschichte;
d. des gegenwärtigen k. b. geh. Staats-Raths, Herrn Georg v. Sutners: München während dem 30jährigen Kriege;
e. des Herrn Zentral-Rathes jetzt zugleich Archivars der baier. Stände-Versammlung Felix Lipowsky Bürger-Militär-Allmanache;
f. Ant. Baumgartners kurzgefaßte Geschichte der baier. Artillerie, der altbaierischen Kanonen und der Bürger-Fahnen-Weyhe 1808.

Theil der b. Landwehre ernannt worden war, machte die bürgerl. Artillerie = Kompagnie in München immer einen Bestandtheil dieses vaterländischen Körpers aus.

So standen die Sachen, als ich, (nachdem ich vom Jahre 1783 bis 1800 beym Churpfalzbaier. Linien=Militär, und zwar seit 1789 als Oberoffizier gedient hatte,) im Jahre 1800 in den bürgerl. Verband eintratt, bis zum Jahre 1807 meine Bürgerpflichten bey der bürgerl. Cavallerie erfüllte, und mir nach vorausgegangener Wahl den 30. Dezember 1807 die Stelle als erster Major, den 19. April 1809 als Oberstlieutenant, und den 13. Juny 1809 als Oberst und Kommandant des Bürger=Militärs, respekt. der Landwehr in München von Sr. Königl. Majestät allergnädigst anvertraut worden war. Immer auf das bedacht, was dieser vaterländischen Anstalt in München zu einer bleibenden ehrenvollen Auszeichnung gereichen kann, hielt ich es für eine meiner ersten Pflichten, den Stand des bürgerl. Zeughauses aufzunehmen, und mich von der Brauchbarkeit der vorräthigen Kanonen zu überzeugen, welches um so wichtiger, und so nothwendiger war, als sich in der königl. baier. Kreis=Stadt Passau ein trauriges Ereigniß bey der bürgerl. Artillerie würklich ergeben hat. Das Zeugniß des königl. baier. Artillerie=Majors Hr. v. Reichenbach d. d. 9. Oktober 1810 fiel über verschiedene gegenwärtige Gebrechen besonders über Nro. 1. dieser Kanonen sehr ungünstig aus. Alles dieses zusammengenommen veranlaßte mich den 22. März 1813 bey der Oekonomie = Kommission der Landwehre von München den Vorschlag zu machen, 6 neue Sechspfünder=Kanonen 18 Kaliber lang nach den neuern Dimensionen gießen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde gut geheißen;*) die Realisierung desselben brauchte aber einige Zeit,

*) Die damaligen Mitglieder der Oekonomie=Kommission waren: der Unterzeichnete, dann die HH. Major Andreas v. Dall'Armi, als Chef der bürgerl. Cavallerie; — Hauptm. Bar. v. Mayer, als Chef der bürgerl. Artillerie; — Hauptmann Xav. Sutner, als Chef des bürgerl. Schützen=Korps; — und Bapt. Streidl, bürgerl. Regiments=Quartiermeister. —

theils weil gerade in diesen Zeitpunkte mehrere Kanonen für das königl. Linien-Militär gegossen wurden, theils weil dem Bürger-Militär die Ehre zu Theil wurde, in den Kriegs-Jahren 1814 und 1815 die Wachen in der königl. baier. Haupt- und Residenzstadt München zu versehen. Da nun aber in dem Rechnungs-Jahre 1816/17 die erforderliche Summe aus den Konkurenz-Beyträgen erspart, und von Seite der bürgerl. Artillerie-Kompagnie dieses Geschäft selbst öfters betrieben worden war, so wurde im September 1818 umständlicher Bericht zur königl. baier. Regierung des Isarkreises erstattet. Nachdem alle von da anbefohlenen Erläuterungen genüglich erschöpft worden waren, wurde unterm 2. März 1819 die allerhöchste Genehmigung zur Anschaffung dieser 6 Kanonen würklich ertheilt, zugleich die k. b. Zeughaus-Hpt.-Dir. durch das hohe Kriegs-Minist. angewiesen, dieses Geschütz auf dießseitiges Ansuchen in dem k. b. Gieß- und Bohrhause in Augsburg anfertigen zu lassen. — Nunmehro wurde das erforderliche Metall angeschaft, unterm 9. Junius 1819 mit dem königl. baier. Stückgießer H. Reißer in Augsburg durch die Bürger-Militär-Oekonomie-Kommission nach dem Muster-Modelle der Kontrakt abgeschlossen, und in Augsburg selbst mit einer solchen Thätigkeit gearbeitet, daß bereits am 28. April 1820 alle 6 Kanonen gegossen, gebohrt, und durch eine eigne königl. Linien-Artillerie-Kommission geprobt worden waren. Der Guß der 6 Kanonen wurde in 53 Tägen, jener der Radbüchsen in 5 Tägen, und das Bohren in 22 1/2 Tag vollendet. — Die Probe geschah nach der zum Grunde liegenden königl. Vorschrift mit der größten Strenge, sowohl was die Vergleichung mit dem Modell, die Mischung des Metalls, die Messung des Bodenstückels, Mittelstückels und des Laugenfeldes nach den Dimensionen, dann den Bestand des Gusses und Bohrens selbst betrift, ob sich nämlich keine Risse und Gruben von Außen, keine Reife, Ringe und Gruben in der Seele, dann von Außen und Innen keine Verhammerungen und Verschraubungen befinden, wornach erst die Schußproben mit verschiedenen Pulverladungen und die Wasserproben vorgenommen worden sind.

Gleichwie diese Proben zur vollständigen Zufriedenheit der angeordneten königl. Kommission ausgefallen waren, so hatte man in der Zwischenzeit hier in München daran gearbeitet, die Laffeten und Protzwägen und übrigen Bedürfnisse für die bürgerl. Artilleristen herzustellen, und nach erhaltener gnädigster Erlaubniß vom 3. July 1819 das Eisenbeschläge der ersteren in der Werkstäte der königl. baier. Zeughaus-Haupt-Direktion reglementmäßig zu Stand bringen zu lassen. Bis zum 28. Oktober 1819 war dieses Alles in der Hauptsache in vollkommenen Stand hergestellt. Die Verzierungen, welche oberhalb des Zündloches nach der Zeichnung des Herrn Direktors bey der Akademie der bildenden Künste Ritters von Langer angebracht worden sind, bezeichnen die Benennungen dieser Kanonen im hohen vaterländischen Sinne. — Auf dem Rande des Bodenstückes befindet sich die Umschrift: Bürger-Militär in München MDCCCXIX, um unter allen Zeit-Verhältnissen dadurch anzuzeigen, wer der Eigenthümer dieser Kanonen sey, und auf wessen Kösten dieselben gegossen worden sind. — Das Bodenstück enthält die der Geschichte angehörige Inschrift: Gegossen unter dem Kommando des königl. baier. Obersten v. Kloeber von dem königl. Stückgießer Ignatz Reißer in Augsburg. — Für diese Verzierungen, Inschriften und Umschriften wurde eine königl. Genehmigung ertheilt. — Am 13. Junius 1822 wurden diese neuen Kanonen auf gegebenen Regiments-Befehl durch den Herrn Oberstlieutenant Klar der Artillerie-Kompagnie der bürgerl. Landwehre feyerlich übergeben, und bey den 4 Evangelien der zweyten Frohnleichnahms Prozession zum erstenmal im Dienste auf dem Marsfelde losgebrannt. — Nach diesem Abfeuern wurden dieselben neuerdings pflichtmäßig untersucht, um dort wo es erforderlich ist, noch eine Verbesserung eintreten zu lassen. — Den 7. September 1822 wurde dieß Geschütz der Oekonomie-Kommission dienstmäßig übergeben, und steht nunmehr im bürgerl. Zeughause als ein unvergängliches Denkmal des reinen Bürgersinnes, und der in den Kriegsjahren

wohl erworbenen Verdienste der Landwehre der königl. baier. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Es kam nunmehro darauf an, über die Kösten, welche auf die Herstellung dieses Geschützes erlaufen sind, zur königl. baier. Regierung des Isarkreises Rechnung abzulegen, welches den 26. Sept. 1822 unter Anfügung aller Belegen geschehen ist. Aus dieser Rechnung wird ersichtlich:

1) daß der Kösten-Betrag auf 11682 fl. im Voraus angeschlagen war, wogegen jedoch nicht mehr, als (Alles und Alles zu Geld angeschlagen) 9336 fl. 44 kr. würkliche Kösten erlaufen sind.

2) Da nun aber hieran der Werth von 1358 fl. 4 kr. durch freywillige Material-Beyträge oder geringere Preise geleistet worden ist, so beträgt die wahre Auslage nicht mehr als 7978 fl. 40 kr.

3) Rechnet man davon ab das an diesen Kanonen befindliche Metall ohne Eisen-Beschläge ad 3300 fl., welches der Landwehre als ein Aktiv-Vermögen verbleibt, — so hat dieses bedeutende vaterländische Werk nicht mehr als 4678 fl. 40 kr. gekostet, wonebst die ausgedienten 4 Zweypfünder-Kanonen auch noch zur weitern Verwendung als Metallwerth übrig bleiben.

Dem Regiments-Kommando liegt noch das erfreuliche Geschäft ob, dankbar diejenigen nahmhaft zu machen, welche sich bey der Anschaffung dieses Geschützes theils durch Material-Beyträge und unentgeltliche Dienstesleistungen, theils durch wohlfeilere Material- und Arbeits-Preise ausgezeichnet haben.

A. Was die Haupt-Verzierungen betrift, so hat der H. Direk. Joh. Pet. Ritter von Langer die Ideen und Zeichnungen aus Liebe und Achtung für die höhern bürgerlichen Tugenden mit eben so viel Präzision, als reinem Kunst Geschmacke unentgeltlich geliefert. Eben so unentgeltlich geschah das Formen, Abgießen, und späther das Ziselieren derselben durch den Bildhauer Herrn Joseph Kirchmaier bürgerl. Fuselier. — Die Ka-

nonen = Modelle selbst wurden durch den Bildhauer Herrn Peter Schöpf, dann durch den Drechsler und bürgerl. Artillerie-Oberlieutenant Herrn Bernhard Stadler angefertigt.

B. Der Bedarf an Kanonen = Metall wurde baar entrichtet.

C. Die Regie, Maschinerie, Abnutzung des Werkzeuges, und andere Munitions = Gegenstände, welche bey dem Gießen, Bohren und Probieren der Kanonen erforderlich waren, hätten 304 fl. 38 kr. betragen, welche Summe aber durch ein an die königl. Zeughaus Haupt = Direktion erlassenes allerhöchstes Kriegs-Ministerial = Rescript vom 27. August 1820 nachgelassen worden ist.

D. Zur Herstellung der Laffeten und Protzwägen wurden an Materialien theils unentgeltlich, theils wohlfeiler, theils an nachgelassenem Arbeitslohn geliefert:

a) mehrere Bestandtheile des Wagner = Holzes durch die bürgerl. Wagnermeister HH. Innozenz Bernhard und Valentin Seibel, bürgerl. Artilleristen; Karl Grünwald, Johann Hasfurter und Heinrich Grundner, bürgerl. Grenadiers; Georg Lankensperger, bürgerl. Schützen; und Jakob Schweisgut, bürgerl. Fuselier; —

b) die Protztrüherln durch die bürgerl. Kistlermeister HH. Mathias Besenbächer, Peter Brugger, Alois Ritter, Xavier Schauer und Franz Trieb, bürgerl. Artilleristen; Johann Ritter, bürgerl. Fuselier; —

c) Stangeneisen, Eisenblech und Eisendrath durch die bürgerl. Eisenhändler HH. Franz Gloner, bürgerl. Cavallerie = Lieutenant; Joseph Krinner, b. Cavalleristen; Alois Hutter und Peter Krinner, bürgerl. Grenadiers; dann Johann Vanderthan, und den b. Hammerschied Greg. Lindauer, Kontribuenten; —

d) verschiedene Beyträge durch die b. Hufschmiedemeister HH. Johann Herrmann und Friedrich Kopetz, bürgerl. Cavalleristen; Andreas Hirschbold, und Joseph Schmid, bürgerl. Artilleristen; Johann Schneid, und Joh. Werther, bürgerl. Fuseliers; —

Digitized by Google

e) die Laffetennägel durch die bürgerl. Nagelschiedmeister HH. Johann Barleitner, bürgerl. Schützen; Jakob Bino und Michael Herold, bürgerl. Artilleristen; Wolfgang Holl, bürgerl. Fuselier-Korp.; und Joseph Zöpf, bürgerl. Grenadier; —

f) das Eisen zu den Protztrüherln, s. a. durch die bürgerl. Schlossermeister HH. Xavier Bruder, bürgerl. Fuselier; Heinrich Büttchen, Simon Kölbl, und Joseph Rombach, bürgerl. Schützen; Mathias Fischer, Johann Geiger, Anton Haller, Jakob Riedl, Christian und Franz Schörg, und Martin Weinhard, bürgerl. Artilleristen; dann Johann Jordan, bürgerl. Grenadier; —

g) die Leinwat dazu durch den bürgerl. Tapezierer H. Jakob Herrle, bürgerl. Artilleristen; —

h) die Protztrüherl-Sitze durch die b. Sattlermeister HH. Michael Berneder, Adam Heckel und Ignatz Hutterer, bürgerl. Grenadiers; Bernhard Bicking, und Joseph Erhard, bürgerl. Cavalleristen; Klement Faist und Martin Futscher, bürgerl. Artilleristen; dann Joseph Sermin, bürgerl. Schützen; —

i) verschiedene Rindshäute dazu von den bürgerl. Lederfabrikanten und Lederhändlern HH. Johann Block, bürgerl. Grenadier; Heinrich Kraft, bürgerl. Fuselier; Johann Schußmann, bürgerl. Cavallerie-Wachtmeister; —

k) das Anstreichen der Protzwägen durch die bürgerl. Maler HH. Johann Deyrer, bürgerl. Artilleristen; Georg Hochenleutner, bürgerl. Grenadier; Ludwig Zuel, bürgerl. Artilleristen; dann Michael Eder und Joseph Neher, Kontribuenten; —

l) das Ueberziehen der Laffeten und Protzwägen mit grauen feinen Lack durch den Lackierer Herrn Johann Neururer.

E. An verschiedenen Bestandtheilen wurden beygetragen:

a) die 6 Kühl-Eimer durch die bürgerl. Schäflermeister HH. Peter Birner, Xavier Mayr, Jakob Mayer-

hofer, Anton Schmied, Klement Riedlmüller und Georg Wirth, bürgerl. Fuseliers; Georg Herrmann und Anton Kufner, bürgerl. Grenadiers. (Das Beschlagen derselben ist oben bey den bürgerl. Schlossermeistern enthalten); —

b) das Beschlagen der 18 Richthebel durch den bürg. Schlossermeister Herrn Alois Kölbel, bürgerl. Artilleristen; —

c) die 6 Stück Prolongen und 36 Zuggurten durch die bürgerl. Seilerm. HH. Joseph Mais, Alois Karlinger und Joseph Forstinger, bürgerl. Artilleristen; Andre, und Xavier Schwaiger, dann Xavier Sopp, bürgerl. Schützen; —

d) die Ringe und Häckeln zu den Zuggurten von dem bürgerl. Feilenhauer Herrn Andreas Sedelmaier, bürgerl. Artilleristen; —

e) die 12 Stück Prolong-Ketten durch den bürgerl. Schmiedmeister Herrn Mathias Lembacher, bürgerl. Artilleristen; —

f) das Ausfeilen der Prolong-Ketten, und das Beschlagen der 6 Stuckkugelzieher-Stangen mit Nothschrauben von dem bürgerl. Schlossermeister Herrn Kaspar Nuß; —

g) das Besetzen der Zuggurten mit Glanzleder und das Einnähen der Ringe und Häckel durch die bürgerl. Riemermeister Herrn Johann Lenhard, bürgerl. Bataillons-Adjutanten, jetzt Fuselier-Hauptmann; und Herrn Ferdinand Luß, bürgerl. Grenadier; —

h) die 12 Kanonenwischer, 2 Wagenbürsten und eine große Putzbürste durch den bürgerl. Bürstenmacher Herrn Karl Gansbeck, bürgerl. Fuselier; —

i) das Beschlagen der Kanonenwischer mit kupfernen starken Ringen und Niethnägeln durch den bürgerl. Kupferschmiedmeister H. Mathias Darenberger, bürgerl. Schützen; —

k) die 6 Stück Hämmer, Beißzangen und Bohrer durch die bürgerl. Geschmeidmacher HHr. Michel Hofer, bürgerl. Fuselier und N. Dreindl; —

l) die 6 Stück Vogelzungen, Durchschläge und Raumnadeln durch den bürgerl. Geschmeidmacher Herrn Xavier Schweinitzhaupt, bürgerl. Fuselier; —

m) die 6 Stück Daumenzieher mit Nothschrauben durch den bürgerl. Geschmeidmacher Herrn Jakob Stark, bürgerl. Fuselier; —

n) die 6 Stück Reibahlen von dem bürgerl. Geschmeidmacher Herrn Sigmund Müller, bürgerl. Fuselier; —

o) die 6 Zündlichter-Kluppen und das Ziselieren der Aufsätze durch den bürgerl. Gürtlermeister Herrn Mathias Wimmer, bürgerl. Artilleristen. —

F. Zur Bewehrung der bürgerl. Artilleristen:

a) die 6 Stück schwarz lakierten ledernen Brändltaschen von dem bürgerl. Niemermeister Herrn Franz Zimmermann, damals bürgerl. Hauptmann und Regiments-Adjutanten, dermaligen Oberst-Wachtmeister; —

b) die 6 Stück weißblechenen Lunden-Verberger von dem bürgerl. Spänglermeister Herrn Ignatz Siedeck, bürgerl. Schützen-Korporal; —

c) die 6 Stück juchtenen Häute zu den Patronen-Tornistern und Zündlichter-Futteralen von dem bürgerl. Handelsmann Herrn Franz Hofer, bürgerl. Fuselier-Hauptmann, und dem bürgerl. Leder-Fabrikanten Herrn Sebastian Streicher, bürgerl. Cavalleristen; —

d) die Verarbeitung derselben durch den bürgerl. Taschnermeister Herrn Balthasar Zwegerl, bürgerl. Oberlieutenant; —

G. An sonstigen Bedürfnissen:

a) Nachlaß an Frachten von hier nach Augsburg und zurück durch den bürgerl. Augsburger-Bothen Herrn Franz Kraus, bürgerl. Schützen; —

b) die Herstellung der Tafeln, worin die Langer'schen Zeichnungen der Kanonen-Verzierungen aufbewahrt werden, durch den bürgerl. Kistlermeister Herrn Leonhard Klinck, Kontribuenten; und den bürgerl.

Digitized by Google

Glaser H. Karl Kirchner, bürgerl. Fuselier-Feldwebel; —

c) die Einbindung der Rechnung durch den bürgerl. Buchbinder Herrn Baptist Freidtmaier, bürgerl. Artillerie-Lieutenant. —

Aus allen diesem werden unsere Mitbürger ersehen, wieviel Bedürfnisse angeschaft werden müßen, bis eine Kanone in brauchbaren Zustand dasteht, und bis mit solcher gefeuert werden kann. —*)

Bey der Aufzählung dieser Beyträge wird nicht in Aufrechnung gebracht, was der unterzeichnete Oberst von Kloeber an mehrmaligen Reisen nach Augsburg (damit im Gieß- und Bohrhause alles der höchsten Verordnung gemäß mit der höchstmöglichen Ersparniß angefertiget werde) baar ausgelegt hat. Demselben genügt das beruhigende Bewußtseyn, bey der königl. baier. Regierung des Isarkreises sowohl, als bey dem königl. baier. Kreis-Kommando alles dienstmäßig eingeleitet zu haben, um dieses ehrenvolle Geschäft zu den hohen Ministerien des Innern und des Kriegswesens einzubefördern, dann mit der königl. baier. Landwehr-Oekonomie-Kommission sowohl, als mit mehreren bürgerl. Gewerben (wie aus der obigen Darstellung ersichtlich ist) ein zur Sache führendes Benehmen fortwährend erhalten zu haben. — Zugleich rechnet es sich der Unterzeichnete zu einer seiner angenehmsten Pflicht-Erfüllungen, allen Herren Mitbürgern, welche sich so ehrenvoll bey dieser Kanonen-Anschaffung ausgezeichnet haben, durch die öffentliche Bekanntmachung der in Sachen erlassenen hohen Regierungs-Entschließung des

*) Die Artillerie-Kompagnie der Landwehr 80 Mann stark wurde seit dieser Zeit befehligt von dem Hauptmann Herrn Markus Anton Baron von Mayer, Oberlieutenant Herrn Bernhard Stadler, und Unterlieutenant Herrn Baptist Freidtmaier; Feuerwerker waren die HH. Joseph Groskinsky, Johann Bromberger und Anton Pfeffer; Fourier der Herr Joseph Schmied; und Korporäls: die HH. Lukas Nägele, Erhard Franz, Jakob Herrle, Peter Brugger, Ludwig Zuel und Wolfgang Hubinger. — Schon durch die aller höchste Formations-Verordnung vom 10. Juny 1813 (Reg. Bl. Seite 875) war das Verhältniß einer Artillerie-Kompagnie zu 6 Kanonen bestimmt. —

Digitized by Google

Isarkreises, Kammer des Innern, den gebührenden Dank öffentlich zu erkennen zu geben:

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Baiern.

„Man hat die mit Bericht von 26. v. M. in „Betreff der neugegossenen 6 Stück Sechspfünder-Kanonen zur Vorlage gebrachten Nachweisungen, „respective Rechnung, einer genauen Revision unterzogen, und dieselben in allen Theilen als zureichend verifiziert mit den würklichen Ausgabsbeträgen von sieben tausend neun hundert siebenzig acht Gulden 40 kr., ganz richtig befunden. — Indem man nun dem Kommandanten des Landwehr-Regiments München, Obersten von Kloeber in Bezug auf diese Rechnung das Absolutorium ertheilt, wird demselben wegen seinen Bemühungen und mitunter auch gemachten unentgeltlichen Reisen nach Augsburg das dießseitige Wohlgefallen zugleich zu erkennen gegeben, und ist auch denjenigen Bürgern und zugleich Landwehrmännern, welche durch freywillige Beyträge hiebey sich ausgezeichnet haben, das Wohlgefallen der unterzeichneten Stelle zu eröfnen. Uebrigens hat man heute die Oekonomie-Commission des Landwehr-Regiments München zur Verausgabung dieser Kosten pr. 7978 fl. 40 kr. in der Rechnung von 1822/23 ermächtiget. —"

München den 29. Oktober 1822.

Königl. Regierung des Isarkreises.
Widder.
Hofstetten.
Müller.

Betrachten einst unsere Nachkommen dieses Denkmal des biedern baierischen Bürgersinnes, so werden sie in edlen weiblichen Figuren darauf abgebildet finden:

a) die Vaterlandsliebe einen Schild in der Hand haltend, worauf der berühmte römische Ritter Curtius sich mit seinem Pferde in den Abgrund stürzt, um der Verbreitung der Pest in Rom Einhalt zu thun; —

b) die Bürgertreue mit der einen Hand die Schlüßel der Stadtthore haltend, und die andere auf das Haupt eines Hundes legend; —
c) die Wachsamkeit an der Seite eines Kranichs, welcher einen Stein in der aufgehobenen Kralle hält; —
d) die Stärke und Tapferkeit mit der Keule in der Hand an der Seite eines ruhenden Löwens. —
e) die Bürger-Eintracht, worauf zwey Figuren über dem Vaterlands-Altare und dem aufgeschlagenen Buche der baier. Konstitution sich die Hand reichen; —
f) die Bürger-Ehre, ein mit Lorbeern umwundenes Buch und Schwerdt in der Hand haltend. —

Dieser hohen Empfindungen voll, wollen wir alle Offiziere und Bürgersoldaten vertrauungsvoll einander die Hand reichen; denn wir sind alle Baierns getreue Bürger, und wir sind alle von unserm väterlichen und hochherzigen König Maximilian als seine wackern Söhne gleich geliebt. Bey jeder Gelegenheit wollen wir der durch des Königs Willen und Vertrauen uns vorgezeichneten hohen Bestimmung getreu bleiben, in der uns vorgeschriebenen Dienstes-Ordnung, so oft uns der Dienst anvertraut wird, den friedlichen und rechtlichen Einwohner zu beschützen, und die Würkung des Gesätzes gegen polizeyliche Vergehung und das Verbrechen zu unterstützen, — selbst auf besondern allerhöchsten Befehl Schutz gegen den äußern Feind im Innern des Landes zu leisten; —*) die Zwischenzeit aber dazu zu benützen, uns bis

*) Sieh die allerhöchste Verordnung zur allgemeinen Landes-Bewaffnung vom 21. Oktober 1814 Art. VIII. Reg. Bl. Seite 1653; — dann das in Münchens Geschichte unvergeßliche freywillige Anerbiethen, welches auf den erhebenden Aufruf Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Baiern, und auf die Anrede des königl. baier. Generals und Kreis-Kommandanten des Isarkreises, Herrn Grafens von Leyden bey der großen Ausrückung am 23. Dez. 1813 auf dem Maximilians-Platz von der königl. baier. National-Garde III. Klasse in München zur Vaterlands-Vertheidigung gemacht worden ist.

zum Momente, wo diese Bestimmung würklich eintritt, würdig vorzubereiten. — Unsere Bürger- und Stadt-Söhne und die Söhne der fleißigen Landbewohner sind es ja, welche, wenn Gefahr droht, als muthvolle Soldaten zum Schutze für König und Vaterland ihre Brust dem Feinde tapfer entgegen tragen. Dazu, und zur Erfüllung ihrer Bürger- und Unterthans-Pflichten haben wir, als ihre Väter, (von denen mehrere seiner Zeit selbst die Waffen getragen haben,) sie erzogen. — In der Zwischenzeit bewachen wir das Haus, und fühlen uns hochgeehrt, zu einem so wichtigen Zwecke, gerüstet in den militärischen Gliedern zu stehen. — Haben die vaterländischen Krieger mit ihrem Blute, und durch ihre Feuerschlünde den erwünschten Frieden herbeygeführt und befestiget; dann schlagen unsere Herzen ihren siegreichen Fahnen bey der Heimkehr freudenvoll entgegen, und wir geben die Obhuth der Stadt in den Schutz ihrer ruhmvollen Waffen wieder zurück. Gleich ihrem mit Lorbeern bekränzten Geschütze donnern dann unsere 6 bürgerl. Kanonen bey allen Kirchen- und National-Festen ehrenvoll durch die Lüfte, um weit in der Gegend umher unsere Gebethe zum Himmel, und unsern Dank zu verkünden.

München den 5. Februar 1823.

Das königl. baier. Landwehr-Regiment.

Alexander von Kloeber,

Oberst und Kommandant der Landwehre in München
Mitglied des Civil-Verdienst-Ordens der baier.
Krone IV. Klasse, und Ritter des päbstlichen
Ordens vom goldenen Sporn.

Digitized by Google

Digitized by Google